

„Die wichtigste Eigenschaft meiner Großmutter ist, dass sie nicht stirbt“

Solche Sätze muss man erstmal hinkriegen. Das Buch, aus dem er stammt, hat noch ein paar davon auf Lager, und es ist im engeren Sinn kein Jugendbuch. Außerdem sind wir in dieser Ausgabe mal political uncorrect, wir überwinden endlich ein Vorurteil. Und zu allem Überfluss lassen wir unverhohlen den kölschen Klüngel walten. Fangen wir mit dem gleich an.

Köln Krimi

• ab 8

Ganz so kölsch ist die Truppe aus Christina Bachers Buch **Hai-Alarm!** aus der Reihe **Bolle und die Bolzplatzbande** gar nicht. Das Ermittlerteam um den 12-jährigen Wladi hat seine Wurzeln in Tadschikistan, Indonesien, der Türkei und in Kölle. Schon allein das macht das Buch besonders, denn in Kinderbüchern sind nach wie vor die meisten Protagonisten weiß und westlich. Der Plot, in dem es zunächst um einen harmlosen Diebstahl, dann aber um ein ganz großes Ding mit Immobilien-Schiebereien geht, verbindet Spannung mit sozialkritischen Tönen. Wer etwas über Köln, über Haie auf Häuserwänden und Haie, die mit Häusern handeln, über multikulturelles Miteinander erfahren will, liegt mit dem Taschenbuch genau richtig.

Meerfenchel und Cidumpilze à la carte ...

• ab 10

Über das Cover hätte ich hinweggeschaut und dann wäre mir **Seeland – Per Anhalter zum Strudelschlund** von Anna Ruhe entgangen. Nicht weil es hässlich ist (im Gegenteil), sondern weil es auf ein Genre hinweist, das mir nicht so liegt. Die Geschichte von Max und Emma liegt mir aber sehr wohl. Ein Brunnen ist die Pforte zu einer Welt unter der Erde, die zum großen Teil eine Welt unter Wasser ist. Was mit einem Zufall beginnt, wird zu einer abenteuerlichen Suche nach Familie und Herkunft und belohnt – so viel darf man verraten – die Helden mit einer neuen Freundschaft. Die Autorin entwirft eine fantasievolle Parallelwelt, wobei die Ideen im richtigen Maß auf dem abheben, was Kinder schon

kennen, und es oft schön skurril in die Logik von Seeland verdrehen. Natürlich werden Bibliothekarinnen zukünftig ihre liebe Not haben, wenn Bücher über *Flossenhäkeln* oder *Schuppenprobleme* verlangt werden. Ach ja, und sie sollten erklären können, warum sie *keine* Meerjungfrauen sind.

Nie ohne meine Abisolierzange ...

• ab 10

... denn die tut einem gute Dienste. Da geben sich alle größte Mühe, dass den lieben Kleinen nix passiert, und dann: **BÄNG!** Der Untertitel sagt alles: **60 gefährliche Dinge, die mutig machen.** Da bekommen die Jungs (und auch die Mädchen, klar!) beigebracht, wie man seinen Finger ohne Klebstoff an Metall klebt, man erlebt, wie es ist, Dinge blind zu tun, oder lernt, wie man einen großen Angst machenden Hund richtig einschätzt. Glasflaschen sprengen und Puderzuckerexplosion dürfen auch nicht fehlen. Keine Angst, Eltern! Das Buch ist eine genau dosierte Anleitung, mit der Gefahren eingeschätzt werden können, der eigene Körper mit seinen Grenzen erlebt wird und Versuch und Irrtum dabei helfen, mutig zu werden, aber nicht bescheuert zu sein. Hinter *tinkerbrain* verstecken sich Anke M. Leitzgen und Gesine Grotrian, die genau wissen, wie schlaue Hirne Dinge selbst machen, ohne sich um Kopf und Kragen zu bringen.

Über mir wohnt ein Terrorist ...

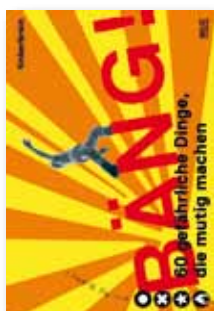
• ab 16

... denn er ist Kurde und ich bin Türke und Leute wie der von oben haben meinen Bruder getötet. Denkt der Junge Nurretin. Und überlegt



sich alle möglichen Wege, wie er den von oben töten könnte, zur Not auch mit dem Bügeleisen. Aber dann lernt er Semih kennen, ja, er hat einen Namen und er hat eine schöne Freundin und man kann französische Filme mit ihm gucken und Nudeln kochen. Als Semih für die Rechte seiner Minderheit eintritt und als Folge von der Uni fliegt, beginnt Nurretin nachzudenken. Das ist eine von acht Erzählungen im schmalen Bändchen **Junge Verlierer** des türkischen Autors Emrah Serbes, der dann aber doch dem Leser die Entscheidung überlässt, was diese Jungs und jungen Männer denn wirklich sind. Aufgepasst, liebe Deutschlehrerinnen und -lehrer, das wäre mal eine Lektüre, mit der man einen Blick auf die andere Seite werfen kann. Großmütter, deren besondere Eigenschaft es ist, nicht zu sterben, sind auf jeden Fall interkulturell.

Frank M. Reifenberg



Christina Bacher: **Bolle und die Bolzplatzbande: Hai-Alarm!** Köln Krimi für Pänz. Emons 2015, 128 S., ab 8, € 8,95 (D), € 9,20 (A). ISBN 978-3-95451-524-0

Anna Ruhe/Max Meinzold (Illu.): **Seeland.** Arena 2015, 288 S., ab 10, € 12,99 (D), € 13,30 (A). ISBN 978-3-401-60043-7

tinkerbrain: **Bäng! 60 gefährliche Dinge, die mutig machen.** Beltz & Gelberg, 158 S., ab 10, € 19,95 (D), € 20,60 (A). ISBN 978-3-407-75405-9

Emrah Serbes: **Junge Verlierer.** A. d. Türk. v. Oliver Kontny, Binooki 2014, 176 S., ab 16, € 16,90. ISBN 978-3-943562-32-3